Hamilton.

" Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Str. Bell Tel. 476-R. Home Phone 1631-A.

— Im Deutschen Hause findet morgen, 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr, eine Massenversammlung statt, wie in der letzten Kommitee-Versammlung für Deutsche Haus-Angelegenheit beschlossen worden war, um eventuelle Vorschläge des Kommittees entgegenzunehmen. Da sich lebhaftes Interesse für die Errichtung eines eigenen deutschen Heims kundgiebt, sollte jeder Deutsche das Unternehmen mit Rath und That unterstützen. Deshalb werden alle Deutschen Hamiltons, ob einem deutschen Vereine angehörig oder nicht, ersucht, morgen sich einzufinden und den Plan fördern zu helfen. Das Deutschthum Hamiltons ist sich in dieser ernsten Zeit von Neuem bewußt geworden, von welchem Werthe ein entsprechendes Heim namentlich auch für die deutsche heranwachsende Jugend sein würde, damit sie in geselligem Beisammensein durch Aufführungen und deutschen Gesang der deutschen Sache Vorschub leiste.

— Die Ohio Fuel Company, welche Hamilton mit Naturgas versorgt, erwarb auf der Pittinger Farm eine neue Gasquelle, welche täglich 1,500,000 Kubikfuß Gas liefert.

— Rosa D. Walker verklagte gestern ihren Gatten Thomas F. Walker wegen angeblicher Unterhaltsverweigerung und Untreue auf Scheidung und bittet, daß ihr Alimente bewilligt werden.

— Der irrsinnige Grieche John Tubales, der sich seither im County-Gefängniß befand, wird heute von Hilfssheriff Pepper nach dem Staatshospital in Dayton gebracht werden. Tubales' wegen hatten lange Verhandlungen mit der Einwanderungsbehörde stattgefunden.

— Am Abend des 11. Mai findet der Maitanz der Elks im Ballzimmer des Elksheims statt.

— Frau Julia Obermeyer, Nachlaßverwalterin des verstorbenen Edgar Obermeyer, wurde vom Probatrichter autorisirt, zwecks Ordnung des Nachlasses das Grundeigenthum zu verkaufen.

— Durch Richter Murphy wurde Elizabeth Keller wegen grober Vernachlässigung und brutaler Behandlung von Emil Keller und Jessie Lentz aus derselben Ursache von William Lentz geschieden.

— Die Kunstglas-Fenster der Ev. St. Johannes-Kirche werden zu einem Kostenpreise von $1,100 reparirt werden.

— Am Donnerstag Abend starb in seinem Heim in No. 39 Süd A Str. Herr Philip Henning nach längerem Leiden im Alter von beinahe 63 Jahren. Er hinterläßt seine Gattin, Susanna Henning, einen Sohn und einen Bruder. Die Beerdigung findet am Montag Vormittag vom Trauerhause aus unter der Leitung von Pastor G. S. Gerhold im Greenwood Friedhof statt.

— Auf Veranlassung der Richter Murphy und Harlan wurden vom Gerichtsclerk Heath und Sheriff Metcalf für den Mai-Termin zwei weitere „Juries" zusammengestellt wie folgt: 1.) Carl Lehmkuhl, Hamilton; George Stephenson, West Chester; Julius Bachmann, Middletown; Fred Sipp, Hamilton; John Koehler, Hamilton; Fred Hennecke, Hamilton; Simon Bender, Hamilton; John Moon, Oxford; John Peel, West Chester; W. C. Hunter, Hamilton; Thomas Law, Oxford, und M. J. Long, Middletown. — 2.) P. M. Dowd, Hamilton; C. D. Long, Lemon Township; William Herman, Jr., Hamilton; John Butterfield, Okeana; Frank Ralston, Middletown; Val Apple, Middletown; Elmer Beverlein, Hamilton; Frank Hammerle, Hamilton; J. P. Ruh, Wayne Township; William Kramer, Middletown; D. M. Gebhart, Middletown, und Fred L. Meyers, Hamilton.

— Der Stadtrath beschloß in seiner letzten Versammlung, die Saläre der Mitglider der Schlauch-Kompagnie No. 1 vom 1. Juli an um $6 pro Monat zu erhöhen.

Vor Armentieres.

Von Dr. Max Osborn.

Lille.

Hier ist die Stelle! Hier ist der Punkt der Front, wo sich die feindlichen Linien in der geringsten Entfernung von Lille hinziehen. Von dort her sausen aus dem Versteck der Batterien die schweren englischen Granaten in die französische Stadt.

Wir waren von Nordosten her, von der großen Straße Lille — Ostende in einem Bogen herübergekommen. Dabei hatten wir einige der Forts von Lille gestreift, die heute keinen andern Dienst mehr thun denn als Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte. Befestigungswerke haben in den letzten Dezennien fast ebenso schnell abgewirthschaftet wie Kriegsschiffe. Diese Forts stehen in dem jugendlichen Alter von 25 und 30 Jahren, aber sie sind bereits überholt und gleichsam felddienstuntauglich. Sind nur noch historische Beispiele, an denen man die Methoden des Festungsbaues von 1880 und 1890 studieren kann. Darum haben die Franzosen auch im Herbst 1914 beim Herannahen der Deutschen gar nicht erst den Versuch gemacht, in den überdies noch vernachlässigten Forts Stützpunkte der Vertheidigung zu suchen; sie erklärten vielmehr gleich zu Kriegsbeginn Lille für eine offene Stadt. Dann freilich besannen sie sich wieder anders. Unsere Operationen hatten den Ort bis Ende September nur mit Kavallerie gestreift. Als man dann Anfang Oktober die Stadt in Besitz nehmen wollte, zeigte es sich, daß sie doch noch mit einer Besatzung von mehreren tausend Mann den Versuch machte, Widerstand zu leisten — ein unsinniges Vorgehen, das dann zu dem Sturm vom 12. und 13. Oktober 1914, führte. Das Ergebniß dieses von vornherein aussichtslosen Sträubens war lediglich die Zerstörung von über 1000 Häusern durch unsere Geschosse und durch Feuersbrunst. Das hätte man sich sparen können.

Es ist altes geschichtliches Kampfgebiet, das wir bei unserm Wege dort nördlich von Lille betraten. In den Versuchen des römischen Reiches deutscher Nation, die ihm von Ludwig XIV. entrissene schöne und reiche Stadt zurückzugewinnen, spielt es eine Rolle. Das Ringen ging im 18. Jahrhundert hin und her. 1708 nahm der Prinz Eugen mit dem Herzog von Marlborough in einem glänzenden, durch Lieder gefeierten Handstreich Lille für Habsburg zurück. Wenige Jahre später war es wieder französisch. Und noch im Koalitionskriege von 1792 galt die Sehnsucht der Oesterreicher der Stadt und Festung Lille, deren Eroberung aber nicht gelang. Von diesen Kämpfen grüßte uns eine verwischte Spur. Im malerischen Hofe eines alten, nach flandrisch-holländischer Art von einem Wassergraben umzogenen Gehöfts liegen neun Oesterreicher bestattet, die damals hier gefallen waren. Unsere Leute fanden, vor anderthalb Jahren, das Grab völlig verwahrlost vor. Sie gruben die Gebeine der armen Burschen aus, bettenen sie neu und richteten ihnen einen frischen Hügel her, fauber umzäunt und mit einem Kreuz versehen, das der neun Bundesgenossen von damals und heute gedenkt.

Dann waren wir westwärts gezogen, bis wir die Straße Lille—Armentieres kreuzten, die der Feind so gern und liebevoll unter Feuer nimmt. Dort liegt das Dorf Premesques und das Fort, das nach dem Orte genannt ist. Und hier nun sind wir wieder mitten in den Zerstörungen des Krieges von heute.

Dem Fort haben die Engländer arg zugesetzt. Sie vermutheten wohl darin eine Abtheilung unserer Truppen. Wild haben sie an den Wällen und dem Gemäuer gezaust. Man klettert über Steingerölle und aufgewühltes Erdreich, durch Morast und Wasser. Wüster noch sieht es im Dorfe Premesques selbst aus, das im Laufe der Zeit sich aus einer hübschen Ortschaft zu einer der Ruinenstätten umgewandelt hat, die nun in breitem Gürtel ganz Belgien und Frankreich durchziehen, von der Nordseeküste bis hinab zur Schweizer Grenze. Man verlernt ja im Kriege die Sentimentalität — aber solche Bilder erschüttern doch jedesmal aufs Neue. Man wird in diesem Punkte nicht abgebrüht; im Gegentheil, der Eindruck wird immer stärker, weil die Zahl der zerstörten und zertrümmerten Menschensiedlungen, die man kennen lernt, immer höher anschwillt. Premesques gehört zu denen, die vollständig entzweigeschlagen sind, die überhaupt keine ganze, was denn — keine halbe Mauer mehr aufweisen.

Wir sind hier allerdings unmittelbar an der Frontlinie. Ein wenig weiter westwärts, und man ist an unseren Gräben. Ein Blick hinaus, und man hat die feinen Streifen vor sich, die die Stellungen der Engländer bezeichnen. Und darüber nun wird im feuchten Dunst des grauen Regentages die Silhouette von Armentieres sichtbar. Dort wird auch nicht mehr vieles sehr stattlich aussehen. Die Stadt, wiederum ein Centralpunkt der nordfranzösischen Textilindustrie, im Frieden fast 30,000 Einwohner zählend und, als Station der Eisenbahnstrecke Lille-Calais, in glänzender Lage, muß gleichfalls unendlich gelitten haben. Dennoch erkennt man noch den Wald ihrer Schornsteine und die Thürme ihrer Kirchen und den zerschossenen Belfried ihres Renaissance-Rathhauses.

Und dort also, weiter zurück, hinter diesen Häusern und Türmen versteckt, stehen die englischen Batterien, die erbarmungslos nach Lille hineinfunken, unter deren Geschossen die schöne Stadt langsam zerbröckelt. Die Franzosen lassen ihre Herren und Gebieter auch hierbei frei schalten. Die Kriegsekstase hat bei ihnen zu einer Art perversen Selbstvernichtungstriebes geführt. Ein Beispiel dafür ist die Art, wie die Pariser Zeitungen über die Explosion in Lille vom 12. Januar schrieben, die, nach den jüngsten Feststellungen der Gazette des Ardennes, allein 106 Einwohner getötet hat — abgesehen von den Verwundeten, deren Zahl gleichfalls die Hundert übersteigt und von der Niederlegung zahlloser Häuser und Fabriken. Man entsinnt sich, daß der deutsche Heeresbericht die Meinung aussprach, die Katastrophe sei vielleicht auf einen verbrecherischen Anschlag von englischer Seite zurückzuführen. Das hat die französischen Zeitungen geradezu eifersüchtig gemacht. Der Matin beklagt sich, fast gekränkt, darüber, daß man das Verdienst an dieser Tat nicht den „Flugzeugen der Verbündeten" zuschreibe — wobei also noch die Mitwirkung französischer Bomben bei der Hinmetzelung französischer Bürger ausdrücklich und nicht ohne Stolz um gebührende Anerkennung wirbt.

Unter derartigen Umständen kann man sich allerdings nicht weiter darüber wundern, daß die Engländer, die in fremdem Lande fechten, wenig Skrupel empfinden, wenn sie alles zusammenknallen, was ihnen erreichbar ist. Zum Schauerlichsten, was sie durch diese Bemühungen zuwege gebracht, gehört die Zerstörung des Dorfes Ennetieres, unweit Premesques, nördlich von Frelinghem und Le Maisnil, die auch nur noch Geröllhaufen sind. Die Tragödie dieser Ortschaften ist unermeßlich. In Ennetieres findet sie wieder, wie an vielen anderen Stellen, ihren Höhepunkt in der Vernichtung der Kirche. Die Grausamkeit, die jetzt über die Welt fegt, kann sich nicht entsetzlicher spiegeln als in solchem Anblick. Generationen, Jahrhunderte haben an dem Gotteshause gebaut, es geschmückt, Zeichen ihrer Andacht und Frömmigkeit darin niedergelegt. Ist alles gleich! Nieder damit! Alles in Trümmer und Scherben geschlagen!

Ueber hochgetürmte Schutthaufen turnt man hinein. Der dicke Turm ist weggesäbelt, wie abgefägt. Aber von seinem Unterbau hängt noch der Strick herab, an der der Küster die Glocke zog, die die Gläubigen zur Messe rief. Hängt herab und baumelt lose im Winde, wie das Tau eines Affenkäfigs, an dem sich eben ein Tier geschaukelt hat. Drinnen im gewölbten Raum ein Gewirr, als hätten Wahnsinnige darin gehaust. Geköpfte Apostel. Glieder von Heiligenfiguren. Das phantastische Fragment einer Mater dolorosa: die Brust mit den Schwertern im Herzen — die Brust allein. Vergoldete Schnörkel, sinnlos umhergestreut. Bronzeleuchter. Kerzen. Einzelne rührende Opfergegenstände: Kinder und Beine aus Wachs; Krücken, Bilder. Oben blickt der graue Himmel, tröpfelt der Regen durch große Löcher, die ins Dach, ins Balkenwerk, in allerlei Holz- und Strohlagen geschlagen sind. Neben dem Chor im Freien ein Haufen Steine: die ehemalige Sakristei. Zwischen verfaultem Zeug, verkohlten Möbelfetzen, ekelm Schmutz liegen hier, triefend naß und halb vermodert schon, Reste von gestickten Meßgewändern, Priesterbinden, Altardecken, Leuchterunterfätzen, Brokatbeuteln. Als hätte der Gottseibeiuns in tierischer Raserei den Tempel des Herrn zusammengestampft.

Draußen aber, auf dem Friedhof, wo der Boden so aufgewühlt wurde, daß die Skelette zu klapperndem Todtentanz springen mußten, zwischen Vernichtung und Verwesung und den zerbrochenen Grabtafeln französischer Bauern — blühen auf den Hügeln, die verschont blieben, unschuldweiße Schneeglöckchen und zartviolette Primeln. Die feuchte Erde dampft vor erwachender Fruchtbarkeit. An den Sträußen sitzen kleine Knospen. Und — das Schießen, Morden, Vernichten, Hassen nimmt seinen Fortgang. „Es ist eine Lust zu leben."

Das Lied vom Lehm.

Der Musketier Karl Störig von unseren 74ern hat dies Lied für seine Kameraden gedichtet; es zeugt davon, daß der gute Humor unsere Feldgrauen auch in den Mühseligkeiten und Beschwernissen des Schützengrabens nicht verläßt. Der Verfasser der lustigen Knittelverse erlitt am 22. Dezember 1915 den Heldentod.

Kennt Ihr nicht den Schützengraben,
Wenn es regnet Tag und Nacht?
Das muß man gesehen haben;
Das ist wirklich eine Pracht.

Von dem Flechtwerk, von den Wänden
Fließt's herunter gelb und dick,
Bildet Pfützen und Moräste.
Musketiere, welches Glück!

Quitsche quatsch trabt die Kolonne
Mit den Stiefeln lehmbeschmiert;
Nur ein Quatschen und ein Spritzen
Ist es, was man sieht und hört.

Keuchend geht's im Lehme weiter,
Das Kommandowort uns treibt.
Und geduldig wird gewartet,
Bis der Stiefel stecken bleibt.

Lehm am Säbul, am Gewehre,
An den Händen, im Gesicht.
Ja, man möchte fast verzweifeln,
Doch viel nutzen thut das nicht.

Lehm am Lederzeug, Tornister,
Lehm am Mantel, Hos' und Rock,
Lehm selbst an den Kochgeschirren!
Nur im Essen fehlt er noch.

Lehm am Strohsack, an den Decken,
Auf dem Lager hier und dort,
Lehm auf Tischen und auf Bänken,
Lehm selbst an dem stillen Ort.

Lehm am Helm und an der Mütze;
Lehm hängt überall daran;
So ein Musketier im Graben
Gleicht dem Honigkuchenmann.

In dem Lehme kann man fischen,
Regenwürmer lang und schwer.
Ja, von Fleischnoth wie zu Hause,
Spürt man hier bei uns nichts mehr.

Rheumatismuskranke brauchen Bei uns keine Schlammbadkur. So ein Lehmbad hier im Graben, Tilgt von Rheuma jede Spur.

In der Früh' beim Kaffeeholen,
Wenn es noch stockdunkel hier,
Kutscht, da wälzt sich 'rum im Lehme
Kriegermann und Kochgeschirr.

Kommt er dann zurück zur Klause,
Tritt er mit dem Spaten an.
Schaufelt Lehm auch mit den Händen,
Daß man nicht versinken kann.

Ja, man kann im Stehen sterben,
Wenn des Franzmanns Kugel trifft;
Denn man steht im Lehm recht feste
Und umsinken kann man nicht.

Drum Ihr Freunde in der Heimath,
Die Ihr unser Glück nicht seht,
Eilt Euch, drängt zum Schützengraben,
Eh' der schöne Lehm vergeht!

Ausländische Nachrichten.

Camille Saint-Saens gegen Johann Sebastian Bach. Man wird sich noch der sinnlosen Beschimpfungen erinnern die Saint-Saëns nach Ausbruch des Krieges gegen Richard Wagner und seine Musik richtete. Durch den billigen Beifall angeregt, den seine chauvinistischen Angriffe in Frankreich (übrigens nicht bei allen Franzosen!) fanden, wendet er sich jetzt gegen Johann Sebastian Bach den er in einem kürzlich veröffentlichten Aufsatz als „maßlos überschätzt" bezeichnet. In der Instrumentation möge er gewisse Verdienste um die Kunst besitzen, aber im wesentlichen seien seine musikalischen Gedanken der protestantischen Kirchenmusik entnommen, und jeder Katholik müsse Einsprache gegen die Aufführung Bachscher Werke erheben, die, von allen anderen Gründen abgesehen, das katholische Empfinden fort und fort verletzen. Gegen die thörichten Auslassungen des alten Komponisten wendet sich ein französischer Kunstkenner im „Petit Journal" und weist sie in ihrem vollen Umfange zurück. Auf die künstlerische Bedeutung von Bach, so führt der Gegner von Saint Saëns aus, brauche man überhaupt nicht mehr einzugehen, sie sei im Laufe der Jahrhunderte im Urtheil der Menschheit so fest gegründet, daß kein Angriff, von welcher Seite er auch kommen möge, sie erschüttern könne, was aber die „protestantische" Musik des Leipziger Thomas-Kantors betreffe, so möge Saint-Saëns sich erinnern, daß die Gedanken, die Bach in seinen Schöpfungen musikalisch verwerthet habe weder katholisch, noch protestantisch, sondern allgemein menschlich seien. Hier komme kein Dogma zum Ausdruck, das Andersdenkende verletzen könne sondern in den Werken Bachs seien Gefühle ausgesprochen, die jedes Bekenntniß theile. Außerdem gebe es keine „häretische Musik", wie Saint-Saëns in seiner übertrieben konfessionellen Anschauung zu glauben scheine. Wolle aber Saint-Saëns zwischen „katholischer" und „nichtkatholischer" Musik unterscheiden, so dürfe er nicht vergessen, daß die katholische Kirchenmusik in vielen Einzelheiten auf die griechische Musik zurückgeht, und daß selbst der gregorianische Kirchengesang nicht frei sei von „häretischen" Anklängen. Im Uebrigen möge

Saint-Saens doch endlich aufhören, den Streit der Völker auf das neutrale Gebiet der Kunst zu übertragen und das einzige Bindeglied zu zerreißen, das in einer Zeit allgemeiner Völkerzerrüttung, wie der gegenwärtigen, die Menschen wenigstens noch lose miteinander verknüpfe.

Serum gegen Schlangengift. Vor längerer Zeiß hatte der bekannte Weltreisende v. Hesse-Wartegg in der „Bossischen Zeitung" auszugsweise einen Besuch des serotherapeutischen Instituts zu Butantan (Brasilien) geschildert, in dem namentlich auch Serum gegen die Wirkung von Schlangenbissen gewonnen wird. Die dazu nöthigen Schlangen werden in Gärten gehalten, die zahlreiche kleine halbkugelförmige Behälter enthalten und ringsum durch eine Mauer und einen Wassergraben abgeschlossen sind. Man unterscheidet verschiedene Hauptarten von Schlangen; das Gift der einen greift den Blutkreislauf an, das der anderen lähmt die Athmung. Jedes Gift erfordert sein besonderes Gegenmittel. Es wird für jedes ein Serum hergestellt, außerdem ein drittes Serum, das beide Wirkungen umfaßt und in den Fällen zur Anwendung kommt, in denen die Art der Schlange unbekannt ist. 1913 wurden, wie der „Prometheus" nach dem Scientific American mittheilt, 800 Tuben der ersten, 900 der zweiten und 4500 der doppeltwirkenden Serumart geliefert. Andererseits gelangten 4500 Schlangen zur Ablieferung. Bei den Schlangenstudien wurde auch eine ungiftige Art entdeckt, die von Natur aus immun gegen Schlangengift ist und von ihren giftigen Genossinnen lebt. Das von Dr. Calmette in Lille, dem Erfinder der Serumbehandlung gegen Schlangengift, gelieferte Serum erwies sich gegenüber dem Gift der brasilianischen Schlangen als wirkungslos. Auch im Parel Laboratory zu Bombay hat man in gleicher Weise Gegengift gegen gewisse indische Schlangen gewonnen.

GERMAN NATIONAL BANK
Nordwest-Ecke 4. und Vine.
Kapital: $500,000
Ueberschuß $500,000

BONDS,
Städtische und County, gekauft und verkauft.

Paffageſcheine
nach allen Ländern.

Kredit - Briefe.
Wechsel
und
Geldſendungen
nach dem Ausland.

Vollmachten
zur Erbſchaftserhebung
rechtsgültig von deutschem Rechtsanwalt ausgestellt.

Safe Deposit-Gewœlbe.

Todes-Anzeigen.

Starb am 4. Mai 1916, um 6 Uhr Morgens, in seiner Wohnung, 2420 Westlichen Avenue,

Michael Kuhn,

geliebter Gatte von Caroline Kuhn, geb. Knapp, im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten. Trauerfeier in der Kapelle des Spring Grove Friedhofes am 6. Mai, um 3 Uhr Nachmittags. Freunde sind höflichst eingeladen. 6,6

Starb am Donnerstag, den 4. Mai 1916, in seiner Wohnung No. 702 Bauer Avenue,

Wm. Gottlieb Landwehr,

geliebter Gatte von Amelia Landwehr, geb. Wehling, in seinem 45. Lebensjahre. Trauergottesdienst im Trauerhause am Montag, den 8. Mai, um 1:30 Uhr, und in der Emmans-Kirche, Bauer Avenue und Zehn Straße, um 2 Uhr. Freunde sind höflich eingeladen. 1t

CREMATION. Auskunft und Anmeldung bei der CINC. CREMATION CO
Zimmer 30, Wiggins Block.
Main 3095. Residenz Phone North 2076.
Erwachsene $25.00. Kinder $15.00.

JOS. SCHREIBER & SON,
Leichenbestatter,
Leih- und Boarding-Stall
Office: 1910 Race Straße.
Office-Tel. Canal 1820.
Stall: 1417—19 Main Straße.
Tel. Canal 2898.

Unterhaltungs-Anzeigen.

OLYMPIC Zweimal täglich
"The Girls from Joyland"
Nächste Woche: "The Hello Girls".

KEITH'S Zweimal täglich 2:15 und 8:15
ODIVA, "Queen of the Seas"
und andere vorzügliche Attraktionen.

Art Museum, Eden Park
Samstags, 9 Vm. bis 5:30 Nm. .....Frei
Sonntags, 1 bis 5 Nm. .....10 Cents
Andere Tage, 9 bis 5:30 .....25 Cents

Dental College.
The Cincinnati Dental College, 231—233 West Court Str., nahe Plum. Deutsch gesprochen.
Alle Arten zahntechnischer Arbeiten

Regierungs-Anstellungen.
Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept. 73, Rochester, N. Y.

Zu verkaufen — Häuser.
Corrydille—Haus von 4 Zimmern, Bad und Toilette. 2605 Glendora Avenue. Offen Sonntag. 6,7*
Westwood—Ein schönes 6 Zimmer Haus; Lot 40 bei 109. 3024 Mt. Clair Avenue. 6,7*

Linwood
No. 4618 Columbia Ave.—Nehmt Ostend Car bis Linwood Hotel, geht den Hügel hinauf. Lot 50 bei 150 Fuß. Zweistöckige Brick-Residenz von sechs Zimmern. Preis $2200.00.

Cumminsville
No. 1238 Chase Ave.—Nehmt Clark Str. Car bis Blue Rock Str. Geht westlich bis Chase. Lot 50 bei 150 Fuß. Einstöckige Brick-Residenz von fünf Zimmern. Preis $1800.00.
Irgendeine von diesen mag gekauft werden durch Zahlung einer kleinen Summe und Rest monatlich, gerade wie Miethe.
Irgendein Grundeigenthums-Agent oder
The Southern Ohio Loan & Trust Co.,
515 Main Str., City.

Zu verkaufen—Möbeln.
Möbeln—Eine hübsche seidenüberzogene Parlor-Garnitur aus dunklem Walnußholz, 6 Stücke. Nachzufragen 709 W. 9. Straße, 1. Stock. bhs

Zu verkaufen—Farmen.
Land-Käufer — Senden Sie für ein Exemplar des einzigen „Land Buyers Magazine", über 900 Farm-Bargains in jeder Ausgabe angezeigt von Eigenthümern und Agenten von jedem Staat. 36 Seiten, hübscher Einband in zwei Farben. 25c per Jahr, 4 Monate 10c. Land Buyers Magazine, Dept. E 49, Traer, Iowa.

Neuer, prächtiger Deutscher Farm-Katalog; Frei.
Beschreibt Corn-, Getreide-, Vieh- und Milchwirthschafts-Farmen in Minnesota. Zeigt 47 Bilder und Photographien der Farmen, die wir zu verkaufen haben, zum Durchschnittspreis von $36 bis $45 per Acker. Schreibt gleich um diesen freien Katalog an die alte bewährte Deutsche Firma
Traub Brothers & Company, Inkorporirt
222 Boston Block, Minneapolis, Minn.

Zu verkaufen — Grundeigenthum.
50c die Woche, keine Steuern, kaufen Lot in irgendeiner meiner Unterabtheilungen; 5c Fahrt; Gas, Wasser, Sewer, Cementwege; Preise, $2 bis $3 per Fuß; leihe Ihnen Geld zum Bauen zu selben Bedingungen; achten Sie auf Madisonville. Tresap. 4—7*

Zu vermiethen—Zimmer.
315 Kilgour Str. 2 Zimmer im 2. Stock; Bequemlichkeiten. Dian frage nach in 319 Kilgour Str. 30,2,4,6,7*
1431 Bremen Str.—4 Zimmer; Heizung; billig an gute Familie. 6,7*

Verlangt—Männlich.
Maschinisten
und gute, verläßliche Männer, um das Maschinisten-Geschäft zu erlernen.
Ferner,
Arbeiter.
Guter Lohn. Stetige Arbeit.
The G. A. GRAY CO.,
Fest und Depot Str.

Arbeiter bei der M. Werk Co., Murray Road, St. Bernard, Ohio. 6,7,8
Guter deutscher Mann, um einen Bäckerei-Ablieferungswagen zu treiben und für allgemeine Arbeit in Bäckerei. Nachzufragen in Rodenbeck's Bäckerei, 409 Main Avenue, Elmwood Place, O. Phone Valley 558-R. 6,7
Bäcker als 3. oder 3. Hand. 1819 Vine Str.

Verlangt—Weiblich.
Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3592 Wilson Ave., Avondale. Tel. Avon 1785-X. 4—9
Frau für Hausreinigen. Guter Lohn. 3592 Wilson Ave., Avondale. Tel. Avon 1785-X. 4—9
Mädchen, junges, für Hausarbeit. Erfahrung nicht nöthig. Stetige Stellung. Tel. Madisonville 209-X. 4—7*
Eine gute Waschfrau. Nachzufragen 324½ Ost McMillan Straße. Tel. Avon 1906-Y. 5,6,7*
Nettes junges deutsches Mädchen für Upstairs-Arbeit in Familie von 3 in Clifton. Lohn $7.00 per Woche. Telephon Avon 3794. 6,7,8
Mädchen für Hausarbeit in 341 Hearne Avenue, Avondale. Guter Lohn. Avon 531-X.
Mädchen, deutsches, für Hausarbeit. Eines, welches kochen kann, vorgezogen. 847 Hutchins Ave., Avondale.
Köchin, erfahrene, mit Empfehlungen, $8.00 per Woche. 3893 Reading Road, Avondale.
Frau, erfahrene deutsche, für Kochen. Empfehlungen. $8 per Woche. 575 Hale Avenue, Avondale.
Frau mit Empfehlungen für Kochen. 423 Rockdale Avenue, Avondale.
Köchin mit Empfehlungen in 991 Marion Avenue.
Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 538 Forest Avenue, Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 310 Stiltito Straße, Mt. Auburn.
Mädchen für Upstairs-Arbeit in 647 Forest Avenue.
Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 2942 Auburn Avenue, Mt. Auburn.
Mädchen oder Frau für Waschen im Deutschen Altenheim. Eltas und Eigenthum Straße ab an Ridgeway.

Verlangt—Weiblich.
Mädchen für Hausarbeit beim Tag oder Woche. 945 Burton Avenue, Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Kein Waschen. No. 7 Andover Apartment, Albany und Burnet Avenue, Avondale.
Mädchen für Downstairs-Arbeit in 990 Dana Avenue, Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 820 Laurel Straße.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Flat. Kein Waschen. 3551 Roe Place, unteres Flat.
Mädchen für Hausarbeit in 747 Greenwood Avenue, Avondale.
Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 548 Ridgeway Avenue, Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 400 Rockdale Avenue.
Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 816 Oak Straße, Walnut Hills.
Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. Flat 6, Granada Apartments, Burnet Avenue, Avondale.
Mädchen, um ein Baby zu beaufsichtigen, in 317 Forest Avenue, Avondale.
Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 824 Windham Avenue, Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. Guter Lohn und Heim. 12 Alameda Flats, Avondale.
Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 342 W. Rockdale Ave., Avondale.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 924 York Straße, Newport.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 928 Nassau Str., Walnut Hills.
Mädchen, erfahrenes, für Hausarbeit. 674 auth Crescent Avenue.
Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 211 Forest Avenue.
Frau für leichte Hausarbeit. 2151 Gilbert Avenue.

Vereins-Anzeigen.

Deutscher Pionier-Verein.

Die Mitglieder obigen Vereins sind hiermit freundlichst ersucht, dem Leichenbegängniß des am 4. Mai 1916 verstorbenen Pioniers John Benz heute Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1914 Harrison Avenue aus recht zahlreich beizuwohnen.

Otto Unner, Präs.
Conr. Krager, etc. 1t

Grütli-Verein.

Unser geliebter Bruder John Benz verstarb am Donnerstag, um 12:20 Uhr Morgens, in seiner Wohnung, No. 1914 Harrison Avenue, nach längerer Krankheit. Trauergottesdienst um 2 Uhr Nachmittags am Samstag, den 6. Mai 1916. Wir drücken der Familie unsere tiefe Theilnahme aus.

Jos. K. Jakober,
1t Sekretär des Krankenkommittees.

Moerlein's BARBAROSSA
Wenn wenn Sie nächst nur „Bier" bestellen, so werden Sie den Unterschied erkennen und sich desselben erfreuen.
„Moerlein's" ist das Wort, welches die hochfeinste Qualität im Bier seit 60 Jahren bedeutet. Es hat seine langjährige Reputation von besonderer Vorzüglichkeit völlig bewahrt. In den meisten Wirthschaften zu haben.
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.
Cincinnati, Ohio, 4¼% 20-40 Jahre Schul- und andere hochgradige
Munizipal-Bonds.
Safe Deposit Boxes $2.00.
Western German Bank
12. und Vine Straße. Phone Canal 178.

„Die Atlas National Bank"
hat eine Reserve, die doppelt so groß ist als ihr Kapital. Jeder Dollar hiervon wurde in den fünfundzwanzig Jahren des Bestehens der Bank verdient.
Wissen Sie auch, daß dies bewirkt, wie sorgfältig und sparsam die Bank geleitet wird?
Ist dies nicht die Art von „Zuerst Sicherheit Bank," mit der Sie Geschäfte machen wollen?
Wir zahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Wir verkaufen alle Arten Cincinnati und andere Munizipal-Bonds.
Wir befinden uns neben der Postoffice an Walnut Straße.
„Wir wünschen Ihre Kundschaft."

Cigarren.
SONADA
Cigarren.
Reine Havana. MICHAEL IBOLD.

Machen Sie Ihre Einkäufe in
"Onyx" Hosiery
Sie erhalten für Ihr Geld die besten Werte.
Alle Arten von Wolle und Seide für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und Qualitäten von Strumpfwaren von 25 cents bis $5.00 das Paar.
Beachten Sie Schutzmarke. In allen besseren Geschäften zu haben
Wholesale Lord & Taylor NEW YORK

GEO. P. SCHWEITZER,
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.